gonum lapathifolium L. α *typicum*, β *nodosum*; *Polygonum Persicaria* L. α *majus*, β *minus*; *Euphorbia glareosa Pall.* α *mucronata*; *Populus alba* L. β. *canescens*; *Gagea pusilla* Röm. et Schult. α *multiflora*, β. *pauciflora*; *Scilla cernua* Red. α *uniflora*, β *biflora*; *Bromus tectorum* L. β *purpurescens*, γ *pauciflorum*; *Phleum Boehmeri* Wibel. β. *macrostachyum*.

Schliesslich ist zu bemerken, dass die Varietäten in der zur Durcklegung bestimmten Schrift genaue Diagnosen haben und dass 960 russische Pflanzenbenennungen beigegeben sind. Sr.

Neue scandinavische Flechtenarten, von Th. M. Fries.

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser" 1866 Nr. 8, übersetzt von A. v. Krempelhuber in München).

(Fortsetzung.)

61. *Physcia endococcina* (Koerb.). Diese bisher nur in Tyrol und dem nördlichen Italien aufgefundene Flechte hat Herr J. G. Lagergren auf feuchten Steinen bei Rämen, Gustafsström und Liljendal in Wermland entdeckt. Ob sie wirklich von *Ph. obscura* specifisch verschieden ist, scheint mir nicht ganz sicher zu sein; durch ihren constant rothen Thallus ist sie indessen immer eine höchst bemerkenswerthe Form.

62. *Pannaria arctophila* Th. Fr. Als ich in den Bot. Not. 1863 p. 8 diese Art aus Labrador und Groenland beschrieb, äusserte ich die Vermuthung, dass sie auch in Scandinavien anzutreffen sein dürfte. Diese Vermuthung fand auch im folgenden Jahre ihre Bestätigung, indem sie, obwohl äusserst sparsam, über Moosen bei Berlevaag in Ost-Finmarken aufgefunden wurde. — Die Gelatina hymen. nimmt, mit Jodlösung behandelt, zuerst eine blaue, und sodann eine weinrothe Farbe an. Die Sporen sind, wie bei der Mehrzahl der Stamm-Verwandten, an den Kanten crenulirt.

63. *Arctonia delicatula* Th. Fr. * Andreaearum n. subsp.: Thallo e laciniis torulosis, varie crenatis incisisque contexto, brunnescente l. cinerascente-fusco; apotheciis majoribus, cinnamomeis; hypothecio fuscidulo; sporis brevioribus (0,028—40 mm. longis, 0,005—6 mm. latis).

Auf Andreae-Räschen oberhalb der Baumgränze; bis jetzt nur

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0186-8

auf dem Dovre bei Vaarstien und bei Gjaesvaer auf Mageröe beobachtet.

Von der Hauptform durch die bedeutend dunklere Farbe aller Theile, grössere Früchte, gefärbtes Hypothecium, kürzere Sporen verschieden. — In der Beschreibung, welche in Lich. Arct. p. 287. von dieser Gattung gegeben wurde, befinden sich in Folge der minder guten Beschaffenheit des Exemplares, welches damals zur Hand war, einige Unrichtigkeiten, wesshalb hier besonders darauf aufmerksam gemacht werden soll, dass der Thallus nicht ist „crustaceus uniformis", sondern squamulosus l. verrucoso-squamulosus. Im Uebrigen wird diese Gattung am natürlichsten, ihren Platz neben *Lecothecium*, zunächst *Pannaria* zu erhalten haben.

64. *Biatora Nylanderi* Anzi, eine kleine, hübsche und gut unterschiedene Art, welche von Nylander mit *B. fuscescens* vermengt wurde, wurde von mir auf Birken- und Wachholder-Rinde bei der Eisenbahnstation Bergbrunna in der Nähe von Upsala aufgefunden.

65. *Lecidea dispansa* Nyl. Flora 1866 p. 87 (*L. expansa* Nyl olim). Auf Talkschiefer bei den Erzgruben von Rämsberg in Wermland (J. G. Lagergren). Vorher nur für England angegeben.

66. *Microglena Wallrothiana* Kbr. (*Thelenella modesta* Nyl.) wurde von mir auf der Rinde von *Salix caprea* bei Tunaberg und auf Elsebeerbäumen bei Bergsbrunna nächst Upsala aufgefunden. Adjunkt P. J. Hellbom fand sie sparsam auf Birken nächst Örebo. — Weicht von den Exemplaren aus südlichen Gegenden durch etwas grössere und bezüglich ihrer Form mehr variirende Sporen ab (0,028—50 mm. lang und 0,012—18 mm. breit), wesshalb sie vielleicht den Varietätsnamen *septentrionalis* verdienen dürfte.

67. *Thelidium superpositum* (Nyl.). Parasitisch auf *Polyblastia terrestris* auf dem Flöjfjeldet bei Tromsöe, dieser Goldgrube für Lichenologen. Bis jetzt bloss auf einer einzigen Stelle in Schottland bemerkt.

68. *Collema leptogioides* Anzi. Diese bisher bloss sparsam in Toscana beobachtete Art fand ich zu meiner grossen Verwunderung auf Kalkblöcken unten am Flöjfjeldet bei Tromsöe. Die von dort heimgebrachten sterilen Exemplare stimmen vollkommen mit Anzi Lich. rar. Etrur. Nr. 45 überein.

69. *Collema callopismum* Mass. Besonders schöne, frucht-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0187-4

tragende Exemplare von dieser kleinen, ausgezeichneten Art finden sich in Wahlenbergs Herbarium von den Kalkfelsen im Kirchspiele Boge auf Gotland (C. G. Myrin). Sterile Exemplare, welche wahrscheinlich hieher gehören, wurden auf demselben Standorte, wie die vorhergehende Art gefunden.

70. *Collema alpinum* n. sp.: thallo minuto, subumbilicato-affixo, quasi diffracto-areolato, areolis 2—4 mm. latis, rugulosogranuloso l. granuloso-subramuloso, atro, intus e gonidiis longis, seriebus concatenatis atque filamentis varie anastomosantibus, in pulpa copiosa nidulantibus contexto; apotheciis . . . . . (nondum visis).

Auf Schieferfelsen um Kongvold auf dem Dovre, insbesonders am Driv-elven.

In Bezug auf ihr Aeusseres den kleineren Formen von *C. callopismum* sehr ähnlich, aber deutlich davon verschieden durch die ganz ungleiche innere Beschaffenheit des Thallus. Die Thallusschüppchen theils zerstreut, theils dicht gedrängt.

In den Gonidienketten trifft man oft, unter den übrigen kleineren, einzelne bedeutend grössere Gonidien an.

(Fortsetzung folgt.)

H. G. Flörke. Eine Biographie von Eugène Coemans.

(Aus dem Französischen der Bulletins de la Société Royale de Botanique de Belgique Tome III, Bruxelles 1864, pag. 349—359. Uebersetzt von A. v. Krempelhuber in München).

Heinrich Gustav Flörke wurde den 24sten Dezember 1764 zu Altenkalden, einem kleinen Dorfe im Grossherzogthume Mecklenburg, geboren, wo sein Vater damals lutherischer Prediger war. Seine Mutter, gleichfalls die Tochter eines protestantischen Pastors, nannte sich Schmidt.

Flörke verlor noch sehr jung seine Mutter, ohne das Glück gehabt zu haben, sie zu kennen, und sein Vater vermählte sich im Interesse seiner im jugendlichen Alter stehenden Kinder einige Monate danach wieder. Diese zweite Verbindung war glücklich und hatte auch einige Veränderung in dem friedlichen und zurückgezogenen Leben der Mecklenburgischen Familie zur Folge.

Die Familie Flörke war sehr zahlreich, aber unbemittelt und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05982-0188-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Neue scandinavische Flechtenarten 184-186